



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief Juni 2021





Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, ist die Nachricht vom Heimgang von Pfr. Bertram Tippelt noch ganz frisch. Jeder Tod stellt uns alle vor unterschiedliche Fragen, nach Sinn und Richtung unseres irdischen Lebens und nach Ziel und Erfüllung in Ewigkeit. Gerade weil uns auf Erden nur begrenzte Zeit geschenkt ist, ist diese so kostbar und hat eine natürliche Priorität vor anderen Aspekten des Lebens wie Besitz, Strukturen, Ressourcen, Räume etc.

Über unser eigenes Leben hinaus drückt dies Papst Franziskus in seinem Schreiben „Evangelii gaudium“ bezogen auf den (Wieder-) Aufbau der Kirche folgendermaßen aus: „[Es] ergibt sich ein erstes Prinzip, um beim Aufbau eines Volkes voranzu-

schreiten: Die Zeit ist wichtiger als der Raum. Dieses Prinzip erlaubt uns, langfristig zu arbeiten, ohne davon besessen zu sein, sofortige Ergebnisse zu erzielen. Es hilft uns, schwierige und widrige Situationen mit Geduld zu ertragen oder Änderungen bei unseren Vorhaben hinzunehmen, die uns die Dynamik der Wirklichkeit auferlegt. [...] Der Zeit Vorrang zu geben bedeutet sich damit befassen, Prozesse in Gang zu setzen anstatt Räume zu besitzen. [...] Der Herr selbst hat in seinem Leben auf dieser Erde seine Jünger oft darauf aufmerksam gemacht, dass es Ereignisse geben werde, die sie noch nicht verstehen könnten, dass sie aber auf den Heiligen Geist warten sollten.“(Nr.222-225)
„Kairos“ ist der biblische Begriff für eine günstige Gelegenheit, Zeit und Frist. Möge Gott uns schenken, dafür in unserem Leben und im Leben der Gemeinde besonders sensibel zu sein, damit geistgewirkte Dynamiken Raum, pardon, Zeit gewinnen.

Mit Segensgrüßen,

Michael Wiesböck, Pfr.

P.S. Wie Sie sehen, hat unser neuer Pfarrbrief sich aus dem Pfarrei- Informationsblatt weiterentwickelt, ein herzliches Dankeschön an das Redaktionsteam!

*Ich bin der Weg
und die Wahrheit
und das Leben.*

Joh 14,6



Nach langer schwerer Krankheit ist unser ehemaliger

Pfarrer Bertram Martin Tippelt

* 10.11.1958

Priesterweihe 27.06.1987

am **15.05.2021** auferstanden.

Dankbar sind wir für ein offenes Miteinander und lebendig gelebte Kirche.
Wir wünschen ihm die Geborgenheit in Gottes Liebe.

Gemeinderat St. Dominicus
Kirchenvorstand Hl. Edith Stein
Pfarreirat Hl. Edith Stein

1998 kam **Bertram Tippelt** als Pfarrer zu uns nach St. Dominicus. In den ersten Jahren haben wir uns gegenseitig das Miteinander schwer gemacht. Doch mit den Jahren fanden wir immer besser zueinander, so dass wir uns zuletzt keinen anderen Pfarrer hier mehr vorstellen wollten. Er hat in seinem unermüdlichen Tun die Pfarrei umgekrempelt und völlig neu belebt. Als Beispiele erwähnen möchten wir die Einführung der RKWs, Gemeinde- und Familienreisen, des Senioreneinkehrtages, die Erneuerung des Firmunterrichts, die Erweckung der Gottesdienste zu wahrhaft fröhlichen Feiern, den ehrenamtlichen Küsterdienst, das Managen vieler Bauvor-

haben, Errichtung der Küche, sozialer Mittagstisch und vieles mehr. Natürlich konnte er dies nicht allein schaffen. Neben der Motivation des hauptamtlichen Teams ist es ihm über all die Jahre gelungen, sehr viele und immer wieder neue Ehrenamtliche zu finden, die mithalfen seine Visionen zu verwirklichen. Er war einer, der sich selbst in allen Bereichen einbrachte, einer der von anderen sehr viel forderte, aber auch seelsorgerisch immer ein offenes Ohr hatte und sich Zeit nahm. Wir sind sicher, dass Pfarrer Tippelt gut im Himmel angekommen ist und bereits mit Gott die ersten baulichen Veränderungen bespricht. So hinterlässt er eine große Lücke, die nur schwer zu schließen sein

wird.

Dankbar sind wir für die Zeit, die wir mit ihm erleben durften, die uns bereichert und im Glauben weitergebracht hat.

Wir werden ihn nicht vergessen und ihn vermissen.

*Der Gemeinderat St. Dominicus mit
Pfr. Wiesböck*

+++

Mit großer Trauer haben wir erfahren, dass unser ehemaliger Pfarrer Bertram Tippelt in die Ewigkeit gerufen wurde. Wir sind dankbar, dass er uns seit 22 Jahren begleitet hat. Vor 13 Jahren haben wir (I. Königstorfer und U. Klerx) bei einer Klausurtagung des PGRs St. Dominicus den Seniorenrat gegründet, den Pfarrer Tippelt immer voll unterstützte. Im pastoralen Raum der drei Gemeinden: Bruder Klaus, St. Joseph, St. Dominicus haben sich die Senioren und Seniorinnen schon früh auf den Weg gemacht, sich gegenseitig kennenzulernen, z.Bsp.: in verschiedenen Andachten mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. - Bauliche Veränderungen (Aufzug, Behindertentoiletten, Handläufe) hat Pfarrer Tippelt auf beharrliches Drängen des Seniorenrates hin bauen lassen. Dankbar sind wir für seinen seelsorglichen Einsatz, besonders an den Senioreneinkehrtagen mit Gottes-

dienst, Krankensalbung und Zusammentreffen mit Kita- und Hortkindern. Das wird uns fehlen. - Wir vertrauen darauf, dass er uns vom Himmel her begleitet und alles Neue einen guten Verlauf nimmt.

Herr, lass Pfarrer Tippelt bei dir geborgen sein!

*Für den Seniorenrat der Pfarrei Hl.
Edith Stein: U. Klerx, H. Bernsen*

+++

Wir Mitglieder der Männerrunde von St. Dominicus sind sehr traurig, dass Herr Pfarrer Tippelt von Gott unserem Herrn in sein himmlisches Reich gerufen wurde und er nicht mehr unter uns wohnt. Wir glauben aber an die Auferstehung und sind uns gewiss, dass er nun in Gottes Liebe von Stress und Schmerzen befreit lebt und mit Sicherheit uns im Blick hat. Mit großem Engagement hat Herr Pfarrer Tippelt unsere Pfarrei geleitet und darauf geachtet, dass wir alle zusammen eine Kirche der Freiheit, eine Kirche der Ökumene und eine Kirche, in der jeder Mensch, ob obdachlos, arm, reich, jung oder alt seinen Platz hat, aufbauen. Auch eventuelle menschliche Handycaps wurden bei allen baulichen Maßnahmen berücksichtigt. Deshalb haben wir es auch als schockierend und sehr enttäuschend

empfunden, dass unser Bischof dem Wunsch von Herrn Pfarrer Tippelt, ihn als leitenden Pfarrer der neuen Pfarrei Hl. Edith Stein einzusetzen, nicht entsprochen hat.

Seinem großen Engagement als Seelsorger verdanken wir sowohl die Gründung unserer Gruppe vor 19 Jahren, als auch unseren heutigen starken Zusammenhalt, der sich in den zahlreichen Treffen, Wanderungen, Festen und Reisen dokumentierte und die Bindung an die Kirche vertiefte.

Dankbar sind wir auch für seine seelsorgliche Begleitung in schwierigen persönlichen Situationen. Er war immer Tag und Nacht erreichbar.

„Sein“ Lichtkreuz über dem Altar in der Kirche wird uns immer an ihn erinnern.

*Für die Männerrunde St. Dominicus
K. Hanf / N. Jüngling*

+++

Lieber Bertram,
weißt Du noch, wie wir uns anfangs gestritten hatten? Mit unglücklichen Formulierungen und einem ungeduligen Vorpreschen hast Du zu Beginn viele Gemeindemitglieder gegen Dich aufgebracht, auch mich.
1999, 2000 und 2001 war ich mit Dir zusammen in der Leitung der RKW in Zinnowitz. Drei wundervolle Fahrten

haben wir miteinander erlebt. Auch hier waren wir nicht immer einer Meinung. Mich hat aber Dein Zugehen auf die Kinder, Dein unermüdliches Engagement und immer wieder Dein tiefer Glaube an die Liebe Gottes überzeugt. Leider konnte ich dann nicht mehr mitfahren, weil ich alleinerziehende Mutter wurde.

Auch hier hast Du mir seelsorgerisch zur Seite gestanden und mich unterstützt, besonders als klar war, dass der Kindesvater nichts von seinem Kind wissen wollte.

Im Laufe der Jahre haben wir uns immer mehr angenähert. Die Gemeinde und Du, wir haben uns besser verstanden, beide Seiten sind Kompromisse eingegangen.

Wie bei der RKW hast Du mich überzeugt mit Deinem unermüdlichen Einsatz, mit Deinem Überdenken und Verändern von Bestehendem. Ich habe sehr viel von Dir gelernt und bin durch Dich im Glauben gewachsen. Trotzdem gab es Ende 2012 noch einmal einen großen Knall zwischen uns. Wir haben wochenlang nicht miteinander gesprochen. Doch nach einem Versöhnungsgespräch konnten wir unseren Respekt füreinander ausbauen und noch besser miteinander arbeiten.

Gerade in den letzten zwei Jahren wuchsen unsere Zusammenarbeit und unser Respekt füreinander sehr. Ich behaupte sogar, dass wir Freun-

de wurden. Du warst stets sehr fordernd, aber nicht überfordernd – zumindest nicht mir gegenüber. Ich hatte Spaß an der Zusammenarbeit mit Dir.

Mir werden auch die vielen gespielten Katechesen mit Dir, Christina und oder Kilian fehlen.

Erinnerst Du Dich noch an unseren Fernsehgottesdienst an Palmsonntag? Was für ein Aufwand! Aber es hat sich so was von gelohnt. Auch die vielen Livestream-Gottesdienste, die Du mit uns gefeiert hast. Sie haben so gutgetan und waren eine Deiner vielen vielen tollen Ideen.

Ach, ich könnte so Vieles aufzählen, was wir zusammen erlebt und aufgebaut haben. Doch Du weißt es selbst. Es tut mir unendlich weh, dass gerade Du von einer so schrecklichen Krankheit viel zu früh besiegt wurdest. Doch freue ich mich für Dich, dass Du jetzt im Himmel weitermachen darfst. Garantiert hast Du schon ein neues Projekt begonnen. Ich habe einen guten Freund und Vertrauten verloren. Das tut weh. Aber ich verspreche Dir, dass ich versuchen werde, in Deinem Sinne weiterzumachen.

Ich freue mich schon heute auf ein Wiedersehen mit Dir in vielen Jahren.

Deine Alexandra (Bünner)



Am 14. Juli 1930 präsentierte Edith Stein ihre Reflexionen *Eucharistische Erziehung* (ESGA 16, S. 63-66) anlässlich des 900-jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung für den Speyerer Kaiserdom. Zu dem Zeitpunkt war sie beschäftigt in Speyer als Lehrerin im Dominikanerkloster St. Magdalena. Der Vortrag wurde für die Mitglieder der Speyerer Frauensektion gehalten. Die Handschrift befindet sich im Edith-Stein-Archiv in Speyer.

Steins Reflexionen kreisen um das Geheimnis der Eucharistie als Höhepunkt des gesamten kirchlichen Lebens und der eucharistisch geprägten Feste wie Fronleichnams- und Herz-Jesu-Fest. Eucharistisch leben heißt für die Autorin „die eucharistischen Wahrheiten praktisch wirksam lassen“. Darunter sind drei Glaubenssätze zu verstehen, die Edith Stein folgendermaßen formuliert: „1. Der Heiland ist gegenwärtig im Aller-

heiligsten Sakrament. 2. Er erneuert täglich sein Kreuzesopfer auf dem Altar. 3. Er will jede einzelne Seele sich aufs innigste verbinden in der Hl. Kommunion“. Die Beherzigung dieser Wahrheiten öffnet die Gläubigen der Gegenwart Gottes und ermöglicht somit christliche Existenz, in der jeder Einzelne, in Christus hineingenommen, sein Leben und Sterben aus Liebe mitvoll-

zieht. Im Sakrament der Eucharistie ist uns Gott besonders nahe: „Er erwartet uns, um all unsere Lasten auf sich zu nehmen, uns zu trösten, zu raten, zu helfen als treuester, immer gleich bleibender Freund“.

Edith Stein fügt gleich hinzu, dass es eine Aufgabe jedes einzelnen Christen ist, das eucharistische Leben anderen zu vermitteln. Dabei nennt sie drei Formen, in denen die eucharistische Erziehung stattfinden soll – durch Beispiel, Belehrung und Gewöhnung, worunter sie u.a. möglichst tägliche Kommunion versteht.

Edith Steins Reflexionen können in wesentlichen Zügen als praktische Empfehlungen bezeichnet werden. Als Leitfaden zieht sich durch den Text die Überzeugung, dass die eucharistische Formung sich nicht nur in der liturgischen Dimension der Eucharistie ausschöpft, sondern auch als Lebensprojekt verstanden wer-

den muss.

Der Wortlaut des Vortrags ist auch zu finden unter:



Bild: Pia Foierl/imageonline

<http://www.heilige-eucharistie.de/zeugnisetexte/texte/edith-stein-eucharistische-erziehung.html>

Empfehlenswert ist darüber hinaus der Festvortrag von Prof. Marianne Schlosser (Universität Wien) zum Thema *Geborgen im Zelt des Königs – Edith Stein über die Eucharistie*, der bei der Edith Stein Tagung 2020 in Wien gehalten wurde.

<https://www.youtube.com/watch?v=cC9T5cxm0mg>

Aleksandra Chylewska-Tölle

In der Tradition feiert die katholische Kirche am ersten Freitag, eine Woche nach dem Fronleichnamfest das Hochfest des Heiligsten Herz Jesu und vielleicht nur die wenigen wissen, dass diesen Tag Jesus selbst ausgewählt hat.



Foto: Anna Firla

Schon seit vielen Jahrhunderten genoss das Heiligste Herz Jesu beachtenswerte Verehrung der Heiligen. Eine ganz besondere Rolle bei der Verbreitung dieses Festes spielte die Heilige Marguerite-Marie Alacoque (1647-1690), eine bescheidene Ordensfrau und Mystikerin die ihr Leben in völliger Abgeschlossenheit von

der Welt im Salesianerinnen Kloster im Ort Paray-le-Monial in Frankreich verbrachte.

Schon in jungen Jahren, auf eine wunderbare Weise geheilt, liebte sie Gebet und tat Bußwerke. Schon zu dieser Zeit hatte sie Visionen und erhielt Privatoffenbarungen. Nach dem Eintreten ins Kloster waren diese Erfahrungen intensiver und von der Anwesenheit Jesu begleitet. In einer der Visionen sah sie das von Liebe zu den Menschen entflammte Herz Jesu. Jesus wollte, dass sich diese Flammen durch die Wirkung der Hl. Marguerite-Marie ausbreiten und die Menschen mit Gottes Schätzen bereichern.

Bei der nächsten Offenbarung im Jahre 1674 kündigte Jesus an, dass sein Herz seinen Verehrern Segen und Gnaden bringe und eine Rettung in den Endzeiten sein wird.

Unter den verschiedenen Formen der Verehrung erwartete Jesus auch die Verehrung von Bildern seines Herzens.

Schließlich verlangte Jesus bei der nächsten Erscheinung, dass als Wiedergutmachung für die Undankbarkeit der Menschheit, die sein Herz und die für den Menschen erwiesene Liebe getroffen hat, dass fromme Seelen jenes Herz entschädigen soll-

ten, das durch die Sünden und die Ungerechtigkeit der Menschheit verwundet wurde.

Am Freitag nach der Oktav vom Fronleichnamfest, fand die letzte große Offenbarung statt, wo Jesus sein Herz enthüllte und erklärte: das ist das Herz, das die Menschen bis zur völligen Verausgabung liebt und von den meisten Menschen nur bitteren Undank, Verachtung, Missachtung, Gefühlskälte und Lästerung erfährt und verlangte, dass dieser Tag fortan als eigener Feiertag zu Ehren Seines Herzens geweiht werden solle, um Seinem Herzen durch die heilige Kommunion und andere fromme Praktiken Wiedergutmachung für die erlittenen Schmähungen zu leisten. Im Gegenzug versprach Jesus, dass sein Herz großzügige Gnadengaben über alle, die Ihn verehren oder zu Seiner Erweiterung beitragen ausschütten würde.

Unter diesen Gnaden hat Er auch all jenen versprochen, die neun Monate hintereinander am ersten Freitag eines jeden Monats die heilige Kommunion zur Sühne empfangen werden, dass sie nicht in Seiner Ungnade und nicht ohne heilige Sakramente sterben werden und sein Herz wird ihre sichere Zuflucht in der letzten Stunde des Lebens sein.

Peter Milewski

Erstkommunion St. Joseph

Trotz der Coronabedingungen konnten wir auch dieses Jahr drei feierliche Erstkommuniongottesdienste feiern. Eine festlich geschmückte Kirche, strahlende Augen der aufge-



regten Kinder, schwungvolle Musik und speziell an die Kinder gerichtete Worte, ließen die Beschränkungen kurzzeitig vergessen. Der Erstkommunionkurs startete im September bei schönstem Wetter mit einem festlichen Gottesdienst anlässlich des Kirchweihfestes auf unserem Sportplatz, bei dem wir alle Erstkommunionkinder zusammen begrüßen durften. Danach fand der Unterricht in drei festen Gruppen zunächst in den Gemeinderäumen und der Kirche statt, ab Januar dann auch im „Homeschooling“. Hilfreich war uns dabei unser Arbeitsbuch „Worauf wir bauen können“, in dem Zuhause gearbeitet werden konnte. Wir Katechetinnen haben den Kindern Briefe,

Erläuterungen und weiterführende oder auflockernde Arbeitsblätter geschickt. Dabei konnten auch mal Rätsel gelöst werden... Auch eine Kreuzwegbetrachtung in Kleinstgruppen durfte in meiner Gruppe nicht fehlen.

Das Sakrament der Erstbeichte konnten die Kinder kurz vor Weihnachten empfangen. Das gemeinsame Fest danach musste leider ausfallen, aber die „Sündenzettel“ haben wir noch gemeinsam verbrannt, ein schönes Symbol für die „Auslöschung“ der Sünden, die in Rauch aufgingen. Zu Weihnachten haben die Kinder viele schöne Bilder von der Weihnachtsgeschichte gemalt, die wir in der Kirche ausgestellt haben. Das traditionelle Krippenspiel musste ja leider ausfallen, genauso wie die Sternsingerakti-



on. Die Kinder haben in den Kleingruppen gut zusammengefunden. Die Atmosphäre wurde immer lockerer und heiterer. Leider blieb bei den ganzen Beschränkungen aber die Möglichkeit aus, eine große, starke

Gemeinschaft werden zu können. Gemeinsame Aktionen, wie z.B. das aufregende und lustige Übernachtungswochenende oder der gemeinsame Tag anlässlich des Kerzenbastelns mussten leider ausfallen. Trotzdem hoffen wir, dass nach dem Ende



der Beschränkungen viele Kinder Lust haben, die Gemeinschaft neu zu erleben. Möglich wird dies in den Ministrantentreffen mit Übungseinheiten, Spiel und ganz viel Spaß, bei der hoffentlich im Herbst stattfindenden RKW (religiöse Kinderwoche) und natürlich im Gottesdienst und den Festen der Gemeinde/Pfarrei. In der gemeinsamen Dankandacht aller 30 Kinder mit anschließendem Eisessen bei schönstem Sommerwetter, konnte man die mögliche Gemeinschaft erahnen. Wir hoffen, dass wir den Kindern viel Wissen und trotz allem auch ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde vermitteln konnten. Für die Zukunft wünschen wir ihnen eine sich weiterhin festigende Freundschaft mit Jesus.

*Für die Katechetinnen Bettina Radig
Fotos: Angelina Schwarzer*

Erstkommunion in Bruder Klaus Wo ist Gott?

Das war das Motto des diesjährigen Erstkommunionkurses. Elf Mädchen und Jungen haben sich seit Herbst vergangenen Jahres auf dieses Ereignis vorbereitet. Wir sind gemeinsam auf die Suche nach Gott gegangen.

- In der Bibel (manchmal kamen uns Sachen sehr bekannt vor: z.B. das Streben nach oben und manchmal haben wir gemurrt wie das Volk der Israeliten.)
- In den Festen (z. B. Weihnachten, Karneval und Ostern etc.)
- In der Versöhnung (bei der Erstbeichte)
- Auf dem Friedhof (als wir das Grab von einem ehemaligen Kommunionkind besucht haben, das letztes Jahr gestorben ist. Dort haben wir von Tod und Auferstehung gesprochen.)

Bereits zum Tisch des Herrn getreten sind:

Emil E., Fabian F., Fabian Z., Jasmin T., Mathilda M., Maxim M., Benedikt v.T., Lucia S., und Chiara C.

Im Sommer werden zum Tisch des Herrn treten:

Leander F. und Alexander D.

Am 16.05.2021 war es dann so weit. Zwei Mädchen und vier Jungen durften zum ersten Mal an den Tisch

des Herren treten. Drei Kinder haben in den Wochen davor bereits die Erstkommunion gefeiert und zwei Kinder werden dies Anfang August tun. Aufgeregt und mit strahlenden Augen zogen die sechs Kinder, begleitet vom Gesang von Frau Dettmar, in eine gut gefüllte Kirche ein. Nachdem wir die Kinder vorgestellt hatten, bekamen die Kinder einen großen Applaus. Das war ein schöner Auftakt. Das Emmaus-Evangelium war das zentrale Wort der Heiligen Messe und wurde deshalb sowohl auf Deutsch als auch auf Polnisch vorgetragen. Nach einer kurzen Predigt war es dann so weit: Sechs Kinder standen mit Ihren Kommunionkursmitarbeitern um den Altar. Es war beeindruckend zu sehen, wie andächtig sie mit leuchtenden Augen das erste Mal den Leib Christi empfangen. Dank Frau Dettmar, die das ganze mit Ihrem Gesang begleitete, bekam dieses Fest eine feierliche Leichtigkeit! Gott sei Dank spielte das



Wetter mit, so dass Herr Lehmann, der kurzfristig als Fotograf eingesprungen war, draußen nicht nur



Gruppenbilder machen konnte, sondern auch viele andere schöne Fotos. „Et hät noch immer jot gegange“ (Es ist noch immer gut gegangen) würde der Rheinländer jetzt sagen... Das können wir nur bestätigen! Dass es so war, lag an den vielen helfenden Händen vor allem auch im Hintergrund und den vielen Gebeten. Ein herzliches „vergelts Gott!“ Ob die Kinder Gott gefunden haben, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe, wenn wir mit den Kindern über den Erstkommunionunterricht gesprochen haben.

*Für das Erstkommunionsteam
Andrea & Herbert Hallmann
Fotos: Christian Lehmann*

Erstkommunion von Lucia S. und Benedikt v.T.

Wegen der aktuellen Corona-bedingten Schutzmaßnahmen konnte in diesem Jahr leider keine Feier für alle elf Kinder aus Bruder Klaus zusammen organisiert werden.

Daher haben am 09.05.2021 zwei Kinder des Kommunionkurses im Rahmen der Eucharistiefeier der 1. Neokatechumenalen Gemeinschaft von Bruder Klaus ihre Erstkommunion gefeiert, Lucia S. und Benedikt v.T. Wegen des schönen Sommerwetters feierten wir die Heilige Messe draußen vor der Kirche. Auch wenn der Wind das Licht der Kommunionkerzen nicht lange brennen ließ und sogar die Osterkerze nur durch den reaktionsschnellen Einsatz eines Gastes vor dem Absturz bewahrt werden



konnte, war so Gott selbst das Licht, das die Versammlung durch die Strahlen der Sonne erleuchtete und alle mit Freude erfüllte. Diese Freude strahlte sogar so weit, dass immer



wieder Passanten vor den Toren des Kirchhofs stehen blieben und der Feier eine kleine Weile beiwohnten. Wer weiß,

vielleicht hat neben den beiden Erstkommunionkindern auch von diesen Gästen jemand die Zusage Jesu aus dem Tagesevangelium, unser Freund sein zu wollen, gehört.

Gott war wieder einmal stärker als alle Corona-Regeln und als unsere organisatorischen Vorstellungen. In diesem Jahr war wieder alles anders und nichts geschah nach langen Planungen und nach Routine, aber umso schöner war das Fest für die beiden Kommunionkinder und für ihre Angehörigen.

Gott ist größer als Corona!

Andreas von Tein

Fotos: Cornelia B., Jonas W.

Lieber Diakon Rösler, am 4. Juni feiern Sie Ihr zehnjähriges Diakon - Jubiläum. Grund genug, dass Sie dieses Mal mit dem Interview an der Reihe sind!



Diakonenweihe am 4.06.2011 in St. Hedwigs-Kathedrale

Können Sie sich kurz vorstellen?

Viele sagen, dass ich jünger aussehe als ich tatsächlich bin: ja, ich bin 51 Jahre alt, seit 15 Jahren verheiratet, habe 3 Kinder und wohne mit meiner Familie in Bohnsdorf.

Wo kommen Sie her? Stammen Sie aus einem religiösen Elternhaus?

Ursprünglich komme ich aus Oberschlesien. Daher versteht es sich von selbst, dass ich aus einem katholischen Elternhaus stamme. Die Religion spielte aber bei uns nicht nur eine traditionelle Rolle, sondern war immer ein Leitfaden, nach dem wir versucht haben, unseren Alltag zu leben. Ich war überzeugter Ministrant und später auch Lektor.

Warum sind Sie vor zehn Jahren Diakon geworden? Was hat Ihre Frau dazu gesagt?

Weil ich mich seit meiner Kindheit einer geistlichen Berufung widmen wollte. Als Diakon kann ich immer ganz nah am Menschen dran sein, die Aufgaben sind sehr abwechslungsreich.

Um zum Diakon geweiht zu werden, müssen viele Voraussetzungen erfüllt werden. Eine wesentliche Rolle spielt die Einverständniserklärung der Ehefrau zur Weihe. Allerdings musste ich hier bei meiner Frau keine Überzeugungsarbeit leisten...

Was waren die Highlights in Ihrer Zeit als Diakon?

Das vielleicht größte Highlight war kurz nach meiner Weihe im Olympiastadion während des Papstbesuches. Als Diakon konnte ich die ganze HI. Messe direkt neben Papst Benedikt stehen, was nicht mal Kardinal Woelki vergönnt war. Wichtig war sicher auch meine Entscheidung vor 4 Jahren, den Zivilberuf (Wirtschaftsinformatik) aufzugeben, um als Dia-



Welche Aufgaben haben Sie in der Pfarrei Edith Stein?

Zu meinen Hauptaufgaben gehören viele liturgische Dienste rund um den Altar, die Seelsorge in den Senioreneinrichtungen, und seit vier Monaten die Verantwortung für den Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit.

Sind Sie verpflichtet, tägliche Gebete zu verrichten wie die Priester?

Ich spreche ungern von Verpflichtung, wenn es um das Gebet geht, denn ich bete sehr gerne und ohne das Gebet würde nichts in meinem Leben funktionieren. Aber um auf Ihre Frage zu antworten: Ja, Diakone sind auch zum täglichen Stundengebet verpflichtet, mit dem Schwerpunkt auf den Laudes am Morgen und der Vesper am Abend.

Welche Herausforderungen für unsere Pfarrei Edith Stein sehen Sie?

Eine der Herausforderungen ist sicher die, Kompromisse zu finden, damit am Ende nicht zu viel vermisst wird, sondern dass man durch das „Neue“ sogar Bereicherung erfährt. Ich glaube, wir alle brauchen noch viel Übung und Ausdauer, aber auch Optimismus und vor allem einen guten Willen.

Sie sind außer Diakon ja noch Ehemann und Papa...

Ja und auch gerne! Das ist auch, wenn man so will, meine erste Berufung. Zum Glück unterstützt mich meine ganze Familie in meinem Dia-

konat. Manchmal spüre ich da einen direkten Papa-Vorteil, denn wenn mir z.B. während eines Gottesdienstes Ministranten fehlen, nehme ich meine beiden Jungs mit und schon sind wir zu Dritt am Altar... Die kleine Tochter muss noch 2 Jahre warten.

Schenken Sie uns einen Blick in Ihr Zuhause ...

Kochen kann ich nicht besonders, deswegen überlasse ich das lieber meiner Frau. Ich bin allerdings nach Aussage meiner Kinder Kartoffelpufferexperte! Bei drei Kindern gibt es immer etwas zu reparieren, das ist mein Job.

Wie entspannen Sie sich? Haben Sie Hobbys?

Die Gartenarbeit mache ich sehr gerne als eine Form der Entspannung. Ich bin außerdem leidenschaftlicher



Olympiastadion. Diesmal bei Hertha BSC

Fußballfan. Mein Lieblingsverein ist Hertha BSC. In unserer Gegend gar nicht so einfach, denn alle unsere Nachbarn würden ihr Leben für die 1.FC Union opfern.

Mit welcher Bibelstelle können Sie

sich am besten identifizieren?

Mit LK 15: Das „Gleichnis vom guten Vater“. Es gibt viele wunderschöne Aspekte in dieser Parabel, aber die uneingeschränkte und bedingungslose Liebe Gottes zu uns Menschen berührt mich am meisten.

Was ist ihr liebstes Fest, Ihr Lieblingsheiliger im Kirchenjahr?

Ostern und die ganze Karwoche. Maria und Josef stehen über allen anderen.

In welchem Ereignis Ihres Lebens war Gott für Sie am meisten erfahrbar?

Solche Momente erlebe ich immer wieder. Sehr gerne komme ich auf meine Ignatianischen Schweigeexerzitionen zurück, während denen ich von Gottes Liebe überflutet war.

Bitte führen Sie den Satz fort:

Ich glaube an Gott weil....

ohne Gott nichts Sinn hat.

Ich glaube an Jesus Christus weil....

er der Weg zum Vater ist.

Ich glaube an den Heiligen Geist weil...

er mich auf diesem Weg hält und führt.

Ich glaube an ein ewiges Leben weil...

das das Ziel unseres Lebens ist.

Herzlichen Dank, wir wünschen Gottes Segen zum Jubiläum!

Die Fragen stellte M. Voderholzer
Fotos: R.Rösler



Reich Gottes will sich finden lassen...

Das Projekt „Lichtspur - Gott in allem suchen und finden“ trägt das Wesentliche unserer Arbeit im Titel. So haben wir in den Wochen nach Ostern Gott unter bestimmten Gesichtspunkten in den Auferstehungsevangelien gesucht. Das könnte auf den ersten Blick einfach klingen. In den Texten selbst war die Suche aber deswegen anspruchsvoll, weil wir dies zum Einen im Hinblick auf die Methode des Heiligen Ignatius von Loyola gemacht haben. Zum Anderen haben wir das im Vorbereitungsteam nicht nur für uns selbst gemacht, sondern insbesondere für andere Menschen. Für sie hat es mir einmal mehr gezeigt, wie wertvoll pastoraler Dienst ist. Der liebe Gott braucht uns als Menschen, die sich für den Dienst am Nächsten begeistern

lassen. So geschieht konkret Reich Gottes. Dieses wurde für mich auch im Miteinander im Vorbereitungsteam sichtbar, z. B. in der Umsetzung des ökumenischen Gedankens und durch seine Zusammensetzung. Das Reich Gottes will sich finden lassen.

Richard Grossmann

Mein Herz war dabei...

Was hat mich bewegt, beim Besprechungstreffen für dieses Projekt dabei zu sein? Ein „Wiedersehen“ mit der ignatianischen Spiritualität? Oder das schon lange praktizierte Laudesgebet in BK mit zwei Schwestern aus der Vorbereitungsgruppe? Auf jeden Fall war mein Herz dabei, was allerdings kein Wunder ist, bei der Thematik. Zunächst konnte ich aber nur mit meinem Gebet „das Ganze“ begleiten. An

der letzten Vorbereitung nahm ich dann teil, wir waren zu sechst, zwei Stunden lang ging es sehr lebendig her, manchmal etwas kontrovers und doch wieder einstimmig. Ich spürte eine offene, ernste und gleichzeitig heitere Atmosphäre, wie eben unter Schwestern und Brüdern. Eine einmalige, sehr bereichernde Erfahrung. Auch dadurch, dass ich an den Betrachtungen teilnahm, durfte ich mit dieser Methode eine neue Erfahrung der Gottesbegegnung im Alltag machen: Eben „Gott in allem finden“. Außerdem kam es zu einer neuen und tieferen Begegnung mit Schwestern und Brüdern. Es war eine anstrengende, aber sehr gute Zeit.

Carmen Bignotti

Erstes Schmecken von dem, was noch vor mir liegen kann...

Als wir das Projekt in der Gruppe vorbereitet haben, haben wir lange über einen Namen für dieses Projekt diskutiert. Lichtspur - darauf haben wir uns geeinigt. Tatsächlich hat sich die Lichtspur durch diese sieben Wochen des Projekts gezogen. Manchmal war sie nur schwer zu erkennen, mal leuchtete sie strahlend. Das Üben der ignatianischen Methode war harte und intensive Arbeit. Eine Arbeit, die für mich noch lange nicht abgeschlossen ist. Vielmehr sehe ich dieses Projekt als einen Einstieg, als ein erstes Schmecken von dem, was noch vor mir liegen kann: Gott suchen in allem. Ich bin sehr froh, dass ich Teil der Pro-

jektgruppe sein durfte. Es war großartig, mit diesen Menschen zusammenzuarbeiten, in einer Atmosphäre voller Achtung, Wertschätzung und Fürsorge, stets begleitet von herzlichem Lachen. Ein großes Dankeschön an alle Mitglieder der Gruppe und an Anna Firla, die uns zusammengebracht und -gehalten hat!

Sirka Dettmar

Lichtspur....im Team

Dass Zeit mit Gott immer auf neue Wege führt, diese Erfahrung habe ich immer wieder gemacht, und dass Exerzitionen das ganz besonders tun, auch. Und doch waren für mich die Wege, die Gott uns auf seine „Lichtspur“ geführt hat, ganz anders. Zuerst einmal war die ignatianische Herangehensweise neu für mich. Schon bei unserem ersten Probieren faszinierte mich diese Methode sehr: Klare Strukturen und doch sinnliches Verkosten der Glaubenserfahrung, das spricht mich an! Und dann war ich diesmal nicht Teilnehmerin, sondern im Team, das die Betrachtungen vorbereitete. Dadurch wurde aus „meinem“ Weg in diesen Exerzitionen, „unser“ Weg und außerdem war unsere eigene Betrachtung immer auf die Teilnehmer hin ausgerichtet! „Gott und den Menschen dienen“ wurde ganz konkret. Ich erlebte, wie sich meine persönliche, intime Berührung mit Jesus mit den Erfahrungen der anderen Teammitglieder verband, ohne dass je Gefahr eines Seelenstriptease bestand,

ohne dass die Privatheit meiner Gottesbeziehung entäußert wurde. Miteinander erwuchs Tiefe und Erschütterung und Köstlichkeit des Glaubens. Auf diesem Nährboden konnten wir gemeinsam jene „Lichtspuren“ finden, die den Teilnehmer*innen durch die Bibeltexte leuchten sollten. Und dass wir in diesem Team die verschiedenen Geschmacksrichtungen der katholischen und protestantischen Konfession zusammentun konnten, war wunderschön. Welch ein Reichtum! Welch tiefe Verbindung im Glauben wurde uns geschenkt! Dafür danke ich Gott von ganzem Herzen, ebenso danke ich den anderen Teammitgliedern, Anna Firla und natürlich auch den Teilnehmenden aus beiden Gemeinden!

So wurde für mich dieses ökumenische Projekt quasi zu mehrdimensionalen Exerzitien. Danke.

Friederike Kirchner

Eine lebendige Bühne mit Atmosphäre...

Seit 30 Jahren bin ich Kirchenmusikerin in der Hephatha- Gemeinde, Ihrer evangelischen Nachbargemeinde. Vor der Kirchenmusik habe ich Theologie studiert und gehe jede Woche in eine Meditationsgruppe bei einer Heilpraktikerin. Mit dem Ignatius-Projekt habe ich mal völlig überraschend theologische Aktivitäten entfalten dürfen - statt Kirchenmusik. Habe ich sonst bei der Vorbereitung des Gottesdienstes dem Pfarrer den Bibeltext überlassen und

passende Musik dazu einstudiert, gehe ich im Moment eine Woche lang mit dem Bibeltext spazieren und sehe am Samstag in der Vorbereitungsgruppe mit Erstaunen, wie aus dem Bibeltext eine lebendige Bühne mit Atmosphäre für eine persönliche Begegnungserfahrung mit Jesus wird. Habe ich vorher meine Erfahrungen mit Meditation nicht anbringen können, weil kaum jemand meditiert, finde ich bei Ignatius, mitten in der Kirche, eine lebendige Meditationspraxis, die Worte findet für etwas, was ich auch erlebe. Danke!

Gerlinde Matthes

Die Liebe Gottes als Entscheidungskriterium...

Ignatius schreibt: „Jene Liebe, die mich bewegt und diese Sache erwählen läßt, soll von oben herabsteigen, von der Liebe Gottes. Wer wählt, soll also zuerst in sich verspüren, daß das Mehr oder Weniger jener Liebe, die er zu der Sache hat, die er erwählt, allein um seines Schöpfers und Herren willen ist.“

Mit diesem Zitat meines Vorbereitungs- team, danke ich jeder(m) von Euch von Herzen für das intensive Zusammenwirken und die kostbaren Begegnungen. Dafür, dass unsere Seelen sich für einen kurzen Augenblick berühren durften.

Anna Firla

Von links: Gerlinde Matthes, Anna Firla, Richard Grossmann, Sirka Dettmar, Friederike Kirchner, Carmen Bignotti.

Foto: Jens Porzucek.



"Neues Leben" - Projekt in Sankt Marien

Als Religionslehrer-Team sind wir bemüht, über den Unterricht hinaus Inhalte zum Kirchenjahr in unserem Schulgebäude regelmäßig sichtbar zu machen .

Da Gottesdienste in der alten Form im Moment nicht möglich sind, besuchen wir den Kirchenraum in kleinen Gruppen zu unterschiedlichsten Anlässen (Meditation Kreuzweg, Andacht u.s.w.). Schuljahresbegleitend nimmt dabei im Moment der Osterfestkreis mit seinen vielen Feiertagen einen großen Raum ein.

Dazu ist in unserer Pausenhalle die Anordnung der verschiedenen Feiertage gestaltet worden. Die schwebenden Schmetterlinge haben wir als



Symbol für "Neues Leben" gewählt. Jeder Schüler beteiligt sich dazu in der Pausenhalle mit seiner Gestal-



tungs-idee.

(Das Misereor-Fastenprojekt wurde noch vor den Osterferien mit einer Sammlung abgeschlossen.)

*Text und Fotos: Gabriele Rodewald
(Schulseelsorgerin)*

Liebe Irmgard,

nach Elisabeth und Marian hast auch du uns jetzt verlassen.

Seit 15 Jahren hast du unsere Frauengruppe III geleitet, die vor **noch** längerer Zeit für berufstätige Frauen gegründet wurde. Inzwischen sind wir nun alle in Rente.

Wir trafen uns alle zwei Wochen.

Aber wenn es familiäre Termine gab, dann haben wir unsere Gruppe verschoben, weil die Familie immer Vorrang hatte.

Du hattest immer viele Vorschläge, wie wir unsere Treffen gestalten könnten und was wir sonst noch unternehmen wollten. Da gab es Gesprächsreihen und Vorträge, zu denen auch andere Gemeindeglieder eingeladen wurden; aber auch unsere regelmäßig wiederkehrenden Treffen außerhalb wie Kino- und Museumsbesuche, Erdbeeressen bei Monika, Adventsfondue bei Barbara, Eisessen im Umland und manches andere mehr.

Auch wenn es um Ausrichtung von Gemeindetreffs, Vorbereitung und Duchführung von Andachten ging, hast Du uns motiviert. Beim Gemeindetreff und anderen Festen hast Du gerne Bier gezapft. Das hast Du Dir nicht nehmen lassen.

Auch Deine Reiselust war sehr ausgeprägt. Daher hast Du viele Tagesfahr-

ten organisiert, auch bei der kfd, und wir haben gemeinsam manche Gemeindereise mitgemacht.

Ganz wichtig waren Dir die Aufgaben und Rechte der Frauen in der Kirche, und du hast viele von uns für die kfd geworben. Und wenn es dort Aktivitäten gab, hast Du uns informiert und aufgefordert. Ebenfalls hast Du uns alles Aktuelle in der Gemeinde mitgeteilt (da auch Mitglied im PGR). Alle diese Aktivitäten konnten seit mehr als 1 Jahr nicht mehr stattfinden und das hat Dir sehr gefehlt und Dich krank gemacht.

Wir bedauern es sehr, dass wir Dir nicht helfen konnten, zumal **Du** immer hilfsbereit warst. Wir haben so vieles versucht.

Du wirst uns fehlen.

Irmgard, wir danken dir und werden dich so fröhlich wie du warst in Erinnerung behalten und in deinem Sinne weitermachen.

Und es ist sicher in deinem Sinn, dass gerade **diese** Textstelle von Frau Brath gewählt wurde. Weil ich weiß noch, wie glücklich Irmgard war, als Maria Magdalena zur Apostelin der Apostel erhoben wurde und dass sie auch da wieder alles gegeben hat, um einen Gottesdienst zu deren Ehren an deren Festtag zu feiern. .

Es grüßen Dich die Frauen der Frauengruppe III –

Kurzbericht der Pfarrei-Sitzung

Am 28.04.2021 fand die 4. Sitzung des Pfarreirates wieder im Corona-Modus, also Online statt.

In der Videositzung durften wir neben 17 Pfarreiratsmitgliedern auch 8 Gäste begrüßen.

Nach einem kurzem Gebetsimpuls gingen wir zur Tagesordnung über.

Im ersten Tagesordnungspunkt wurde die Mäkelvorlage für einen Brief zum Thema „Stellenabbau im Pastoralen“ in unserer Gemeinde Hl. Edith Stein an den Erzbischof Dr. Heiner Koch besprochen.

Der Brief wurde in der ersten Maiwoche versendet.

Ein zweiter wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war zum Standort des zukünftigen Zentralbüros in dem Gemeindeteil St. Dominicus. Nach langer Diskussion und dem Abwägen für das Für und Wider zu den 3 Vorschlägen, wurde das Projekt an den KV und Bauausschuss zur Neubearbeitung zurückgegeben. Die Vorschläge zum Zentralbüro werden als Information in den Gemeindeteilen ausgehängen.

Es wurden aus der Arbeit der einzelnen Gemeinderäte und Sachausschüsse berichtet.

Als zwei Punkte seien hier zu nennen, dass sich ein Redaktionsteam für das Pfarrblatt gefunden hat und dass sich die Gemeinderäte aus den 3 Standorten untereinander vernetzen wollen.

Die Sitzung wurde mit einem Abendimpuls geschlossen.

Weitere und tiefgreifendere Informationen zu der Sitzung können sie dem ausgehangenen Protokoll entnehmen.

Der nächste Sitzungstermin des Pfarreirates ist am 08.06.2021 um 19.30 Uhr.

Die Sitzungen des Pfarreirates sind öffentlich. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme an einer Sitzung haben, melden Sie sich entweder unter der folgenden E-Mail-Adresse an:

pfarreirat@heiligeedithstein.de oder geben Pfarrer Wiesböck Bescheid.

Jens Baumgärtel

Kurzbericht der GR-Sitzung St. Joseph vom 04.05.2021

An diesem Tag wurden die anstehenden Termine in der Gemeinde St. Joseph besprochen (Pfingsten, Firmung, Fronleichnam, Gemeindereise). Weiterhin erhielten wir einen Kurzbericht aus dem Pfarreirat.

Der KV bearbeitet gerade zwei Themen aus unserer Gemeinde: Der Außenbereich (speziell das Abwassersystem) muss erneuert werden und die Umgestaltung des Vorplatzes vor dem Tor liegt an, um das Müllproblem zu beseitigen.

Die Kita führt die Projektarbeit trotz bestehendem Notbetrieb durch. Die

Gemeindereise im Mai muss leider auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Wir befinden uns im Heiligen Jahr der Familie. Veranstaltungen dazu werden im Sommer oder Herbst beginnen (*entsprechend* der Corona-Regeln).

Alexander Margraf

Kurzprotokoll der Gemeinderats-sitzung Bruder Klaus am 27.04.2021 per Videokonferenz

Anwesende: Cornelia Bier, Msgr. Ulrich Bonin, Matteo Carpanese, Manuel Moser, Angelika Lorenz-Brusendorf (Protokoll), Daniela Walker, Gast: Romana Pawlak (Pfarreirat)

Zentrale Themen der Sitzung:

- Besetzung des Gemeindebüros (sehr dringend)
- Gottesdienste im Freien

Besetzung des Gemeindebüros: Derzeit übernimmt das Zentralbüro der Pfarrei die Sekretariatsaufgaben in Bruder Klaus mit. Da das Zentralbüro voraussichtlich im Sommer nach St. Dominicus ziehen wird, muss bis dahin eine andere Lösung für BK gefunden werden: Wünschenswert wären möglichst zwei Ehrenamtliche, die sich gegenseitig ergänzen. Der Pfar-

reirat und die Gemeinderäte sollen über diese Suche informiert werden. Ebenfalls soll ein Artikel im Informationsblatt erscheinen.

Gottesdienste im Freien: Um wieder singen zu können, wurde beschlossen, den Gottesdienst am 06.06. coronakonform vor der Kirche abzuhalten. Bereits der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag (24.05.) wird vor der Kirche abgehalten.

Nächster Termin: 10.06.2021 um 19:30. Ob in Videokonferenz oder unter Einhaltung von Abständen im Freien, wird kurzfristig entschieden.

Kontaktadresse Gemeinderat:
gr.bruderklaus@heiligeedithstein.de

Endgültige Zusammensetzung der Gremien

Kirchenvorstand

Pfarrer Michael Wiesböck, *Kirchenvorstandsvorsitz*

Matthias Blach, *Vorsitzender Finanzausschuss; Fachausschuss Eigenbetriebe Kita, eFÖB (Hort)*

Msgr. Ulrich Bonin (Pfarrvikar), *Vertreter im Gemeinderat Bruder Klaus*

Alexandra Bünner, *Vorsitzende Fachausschuss Küche; Vertreterin im Gemeinderat St. Dominicus*

Matthias Dettmar, *stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitz; Finanzausschuss*
Piotrek Goerigk, *Vorsitzender Fachauss-*

schuss Eigenbetriebe Kita, eFÖB (Hort)
Herbert Hallmann, *Finanzausschuss; Fach-*
ausschuss Küche
Thomas Hasucha, *Bauausschuss*
Michaela Mertens (Verwaltungsleiterin),
Schriftführung Sitzungsbuch; Finanzausschuss;
Fachausschuss Vermietung, WEG, Solar
Marius Pawlaczek, *Bauausschuss; Fachaus-*
schuss Vermietung, WEG, Solar
Christian Rädnitz, *Finanzausschuss; Fachaus-*
schuss Eigenbetriebe Kita, eFÖB (Hort)
Ulrike Rastemborski, *Vorsitzende Fachaus-*
schuss Vermietung, WEG, Solar
Matthias Steininger, *Bauausschuss; Vertreter*
im Pfarreirat
Wolfgang Weber, *Vorsitzender Bauaus-*
schuss; Vertreterversammlung
Andreas Zink, *Finanzausschuss; Vertreterver-*
sammlung; Vertreter im Gemeinderat St. Jo-
seph
Romana Pawlak, *Vertreterin Pfarreirat*

Berufene Mitglieder:
Herr Falk und Herr Spieker, *Bauausschuss*
Frau Walker, *Fachausschuss Eigenbetriebe*
Kita, eFÖB (Hort)
Frau Fensky, *Fachausschuss Eigenbetriebe*
Kita, eFÖB (Hort) und im Fachausschuss Küche
Frau Plehn und Herr Dr. Plehn, *Fachaussau-*
schuss Vermietung, WEG, Solar

Pfarreirat
Michael Wiesböck, *Pfarrer*
Matteo Carpanese, *Vertreter GR BK*
Markus Föhrenbach, *Gew.Mitgl., Vorstand*
Romana Pawlak, *Gew. Mitglied, Vorstand*
Barbara Brade, *Vertreterin GR SJ*
Monika Gross, *Gewähltes Mitglied*
Rudolph Josbächer, *Gewähltes Mitglied*

Jens Baumgärtel, *Vertreter GR SD*
Anna Firla, *Pastoralassistentin*
Jeannette Bury, *Vertreterin der Kitas, Hort*
Heike Bernsen, *Vertreterin Senioren*
Markus Wochnik, *Gewähltes Mitglied*
Brigitta Boenigk, *Gewähltes Mitglied*
Matthias Steininger, *Vertreter KV*
Michaela Mertens, *Verwaltungsleiterin*
Huy Ngyen, *Jugendvertreter*
Michael Mai, *Jugendvertreter*
Maria Kaiser, *Vertreterin GR SJ*
Daniela Walker, *Vertreterin GR BK*

Gemeinderat St. Dominicus

Michael Wiesböck, *Pfarrer*
Franziska Goerigk, *gewähltes Mitglied,*
Vorstand im GR SD
Martina Dewald, *gewähltes Mitglied, Vor-*
stand im GR SD
Jens Baumgärtel, *gewähltes Mitglied, Ver-*
treter PR Hl. ES im GR SD
Annette Knobel, *Vertr. Kita & Hort im GR SD*
Heike Bernsen, *Vertreterin Senioren im GR*
SD und im PR Hl. ES
Sarah Chodura, *Vertreterin Jugend im GR*
SD
Alexandra Bünner, *Vertreterin KV im GR SD*

Gemeinderat Bruder Klaus

Msgr. Ulrich Bonin, *Pfarrvikar*
Matteo Carpanese, *gewähltes Mitglied,*
Vorsitzender des Sprecherteams
Daniela Walker, *berufenes Mitglied, Teil des*
Sprecherteams
Angelika Lorenz-Brusendorf, *gewähltes*
Mitglied
Manuel Moser, *gewähltes Mitglied*
Cornelia Bier, *berufenes Mitglied.*

Gemeinderat St. Joseph

Petra Zink, *gewähltes Mitglied, Sprecher-*

team

Alexander Margraf, *gewähltes Mitglied*
Maria Kaiser, *gewähltes Mitgl., Sprecher-*
team

Michael Wiesböck, *Pfarrer Hl. Edith Stein*
Jürgen Misgaiski, *Pfarrvikar St. Joseph*
Barbara Brade, *berufenes Mitglied*
Niklas Radig, *delegiertes Mitgl. der Ju-*
gend

Ines Klose, *Leitungsteam Kita St. Joseph*
Andres Zink, *Vertreter aus KV*
Raimund Rösler, *Diakon, Orte kirchlichen*
Lebens

Priesterweihe von Stefan Komischke



Foto: Falk Schaberick

am 29. Mai.
Stefan Komischke ist vielen Jugendlichen in unseren Gemeinden als RJW Helfer be-

kannt.

Tagsüber und vor allen in den Nächten hat er sich um unsere Jugendlichen gekümmert.

Unvergesslich sein Sieg beim Mini-golf in Koserow, er hat uns alle besiegt.

Begleiten Sie Stefan mit Ihrem Gebet für sein Wirken als Kaplan in der Pfarrei Theresa von Avila.

Falk Schaberick

Die Firmbewerber*innen treffen sich zu Festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich
www.sankt-dominicus.de



Du möchtest gefirmt werden? Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.

Folgende Veranstaltungen finden nur statt, wenn der Senat und das Erzbistum die Regeln lockern. Vorher bitte einfach nachfragen.

Feste Stunden im Juni:

Fr., 16.06.21, 19.00 Uhr, Eucharistie, St. Joseph

Individuelles Seminar:

Individuelle Seminare finden im Juni

nicht statt.

Die RJW fällt coronabedingt aus.

Relevante Aktivitäten z.B.:

Botendienste für Senioren sind möglich.

Mitwirkung bei Gottesdiensten erfragen (Fürbitten/Lesung).

Aktionen in St. Dominicus bei Gemeindereferentin Ch. Brath erfragen und melden (Gemeindereferentin[at]st-dominicus.de)

Messe:

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag

INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick: falk.schaberick[at]erzbistumberlin.de, 030/66790135

Tag der offenen Tür im Priesterseminar Redemptoris Mater

Alle verrückt? „Kommt und seht“ beim Tag der offenen Tür im Priesterseminar Redemptoris Mater

Der Termin für den traditionellen „Tag der offenen Tür“ im Priesterseminar „Redemptoris Mater“ in Biesdorf steht fest. Corona ist auf dem Rückzug, und alle Pfarreimitglieder sind am 20. Juni eingeladen! Seit Jahren gibt es mit der Gemeinde Bruder Klaus viele Berührungspunkte: fünf Seminaristen aus diesem Seminar (Josè, Francesco L., Francesco C.,



Marcos und Johannes) feiern in den Neokatechumenalen Gemeinschaften regelmäßig die Liturgien. Denn es gehört zu ihrer Ausbildung, mit Familien, Singles, Senioren und Jugendlichen diesen Glaubensweg zu gehen. Auch Regens Marc Anton Hell und viele ehrenamtliche Helfer sind in Bruder Klaus zu Hause.

Beim derzeitigen Corona-Szenario ist voraussichtlich vieles möglich, und alle bestehenden Corona - Regeln werden auch in Biesdorf selbstverständlich eingehalten. Besuchen Sie dieses „internationale und missionarische Diözesanseminar“, aus dem dieses Jahr zwei Priester für Berlin hervorgehen und in dem auch Pfarrer Michael Wiesböck ausgebildet wurde, und erleben Sie live, wie und wo die Priesteramtskandidaten beten, essen, studieren und Fußball spielen! Man kann wahre Berufungsgeschichten hören, erfahren, warum das Seminar in Berlin überhaupt entstanden ist und wie man „von der Vorsehung Gottes“, also auf Spendenbasis lebt. In all den vergangenen

Jahren gab es auch immer Spiele für die Kinder, leckeres Grillfleisch und einen Kaffee zum Kuchen im weitläufigen Park!

Bei Berührungängsten kann ein vorheriger Blick auf den **Youtube-Kanal**



des Redemptoris Mater Berlin beruhigen: Denn Gott sei Dank war das Seminar im Lockdown nicht von allen guten Geistern verlassen und hat aus den Mauern heraus Zuversicht und die „gute Nachricht“ gestreamt. Was kann man hier finden? Zu Weihnachten sangen die Seminaristen **Weihnachtslieder aus aller Welt an ihrer selbstgebauten Krippe**. Zu vielfältigen Szenen hielten Seminaristen - hier Exministrant Lukas H. aus Bruder



Klaus - mit unterschiedlichem Temperament Kurzkatechesen: Ein Highlight jeden Abend im sonst so stillen Advent.

Existentielle Glaubensfragen und ehrliche Antworten von Ehepaaren, Priestern, Nonnen und Seminaristen bot nun regelmäßig der **Podcast „Salz und Segen“**, von Raphael Hell und seiner Frau Madeleine, ebenso auf dem Youtube-Kanal des Seminars.

Liebling aller Kinder und Anfänger in Sachen Glauben ist seit kurzem „Rodolfo“ der sich ungefragt im Priesterseminar eingenistet hat: Plötzlich war es da, ein rotes Agnostiker - Plüschtier, dem der verzweifelte Regens ein Praktikum unter folgenden Vorgaben anbot: mitbeten, mitsingen, mitarbeiten und studieren! Aber alles gar nicht so einfach, wenn man keine Ahnung von nichts hat und alles im Seminar auf den Kopf stellt... Die brandneue Miniserie **„Rodolfo in Berlin“** gewährt lustigen Einblick im 5-Minutenformat in zentrale Aspekte des Christentums und der Priesterausbildung.

Also auf nach Biesdorf, um Freude und Zuversicht zu tanken: Am 20.06.2021 von 10.00 bis 18.00 in der Fortunaallee 29, 12683 Berlin Biesdorf!

M. Voderholzer

Fotos: 1. Foto, F. Colazilli,

Screenshots, M. Voderholzer

Erste Redaktionssitzung des neuen Redaktionsteams am 6. Mai 2021

Wir Mitglieder des Redaktionsteams haben geduldig gewartet. Am 6. Mai war es so weit: Auf Initiative des Sachausschusses Öffentlichkeitsarbeit hat Herr Diakon Raimund Rösler zur ersten Redaktionssitzung des neuen Pfarrbriefs eingeladen. Mit vielen Ideen für künftige Beiträge dürfen wir starten.

Wir wollen mit unseren Artikeln und Bildern einen Beitrag für das Zusammenwachsen unserer neuen Pfarrei Hl. Edith Stein leisten. Das Leben in den Kirchengemeinden Bruder Klaus, St. Dominicus und St. Joseph werden

wir abbilden, neue Strukturen der Pfarrei sowie die Menschen dahinter vorstellen und so die Integration in unsere neue Pfarrei fördern.

Informationen, die bisher das Pfarrei-Informationsblatt enthielt, werden wir künftig aufnehmen. Das Format soll praktisch sein. Deshalb wird der Pfarrbrief im Handtaschenformat gedruckt.

Wir sind offen für neue Mitglieder. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Freude daran haben, Ihre Eindrücke aus dem Leben in der Pfarrgemeinde und Ihre religiösen Erfahrungen zu teilen.

Jens Porzucek



Im Redaktionsteam sind Peter Milewski, Maria Voderholzer, Anna Firla, Jens Porzucek, Aleksandra Chylewska-Tölle und Diakon Raimund Rösler (v.l.). Für das Layout ist Herr Ralf Kuners zuständig.

Eucharistiefiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften

Wegen der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen werden die Liturgien bis auf Weiteres zu folgenden Zeiten gefeiert:

1. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, So., 18.,0 Uhr
2. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, Sa., 20.00 Uhr
3. Gemeinschaft, Kirche St. Joseph, Sa., 20.30 Uhr
4. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, Sa., 20.30 Uhr
5. Gemeinschaft, Großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa., 20.30 Uhr

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Seniorenresidenz Alt Britz 23-27, 27.06., 9.30 Uhr

Casa Reha, Waltersdorfer Chaussee 160, 18.06., 15.30 Uhr

Hermann-Radtke-Haus und Haus Simeon, Buckower

Damm 31, Zimmer-Besuche

Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee, Zimmer-Besuche, 14-tägig

Haus Rudow, Rudower Str. 176a, Zimmer-Besuche, 1x monatlich

In allen anderen Senioreneinrichtungen finden z.Z. keine Gottesdienste statt

Vorankündigung

18.09.2021 Eucharistischer Kongress in Bruder Klaus

Reguläre Termine

Rosenkranz in St. Joseph

Jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde

Eucharistische Anbetung in Bruder Klaus: jeden 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr

Treffen des Frauenkreises in St. Joseph

jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9:00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz

**Ehrenamtliche für die Besetzung des Gemeindebüros in
Bruder Klaus gesucht**

Derzeit übernimmt das Zentralbüro der Pfarrei die Sekretariatsaufgaben in der Gemeinde Bruder Klaus mit. Da das Zentralbüro voraussichtlich im Sommer nach St. Dominicus ziehen wird, müssen bis dahin einige Ehrenamtliche gefunden werden.

Wünschenswert wären möglichst zwei Ehrenamtliche, die sich gegenseitig ergänzen. Konkret geht es um den Freitag, mindestens in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr (analog zum Gemeindebüro in Sankt Joseph) und zusätzlich an einem anderen Wochentag.

Die zu erledigenden Aufgaben sind unter anderem:

- Ergänzung der Vermeldungen für die Gemeinde Bruder Klaus;
- Aushang im Schaukasten;
- Erstkontakt bei Vorsprachen;
- Weiterleitung von Unterlagen zum Zentralbüro;
- Beantwortung von Anfragen via Email (nur Gemeinde eMail);
- Postleerung (Briefkasten) und Weiterleitung an das Zentralbüro (keine Beantwortung durch das Gemeindebüro);
- Telefondienst innerhalb der Sprechzeit;
- Erstellung von Patenbescheinigung nach Einsichtnahme in eMip (Melderegister);
- Schlüsselübergabe bei Vermietung der Pfarrsäle (die Vermietung selber erfolgt durch das Zentralbüro);
- Einsicht und Pflege des Pfarreikalenders mit 3 Kirchtürmen.

Bei Interesse melden sie sich bei unserer Verwaltungsleiterin Frau Mertens telefonisch unter 0162 2101694

oder per eMail (michaela.mertens@erzbistumberlin.de).

Di 01.06.	Hl. Justin 09.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Laudes	St. Joseph Br. Klaus
Mi 02.06.	09.00 Uhr 18.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe Vorabendmesse Vorabendmesse	St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph
Do 03.06.	Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam)		
	09.30 Uhr 08.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe Bistumsmesse online	St. Joseph St. Dominicus
Fr 04.06.	08.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.45 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung d. Allerheiligsten Aussetzung d. Allerheiligsten, Beichtgelegenheit Hl. Messe Hl. Messe Beichtgelegenheit	St. Joseph Br. Klaus Br. Klaus St. Dominicus St. Dominicus
Sa 05.06.	Hl. Bonifatius, Fest 10.30 Uhr	Firmung	St. Joseph
10. Sonntag im Jahreskreis			
Sa 05.06.	18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr	Vorabendmesse Vorabendmesse Vorabendgottesdienst Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang	St. Joseph St. Dominicus Br. Klaus
So 06.06.	11.00 Uhr 10.00 Uhr 10.00 Uhr	Hl. Messe im Freien Hl. Messe im Freien Hl. Messe	St. Joseph St. Dominicus Br. Klaus
Mo 07.06.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 08.06.	09.00 Uhr 09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Laudes Laudes	St. Joseph Br. Klaus
Mi 09.06.	08.00 Uhr 09.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe Wort-Gottes-Feier Hl. Messe	Br. Klaus St. Joseph St. Dominicus
Do 10.06.	08.00 Uhr 15.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Hl. Messe besonders mit den Senioren Wort-Gottes-Feier mit Vesper	St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph
Fr 11.06.	Heiligstes Herz Jesu, Hochfest 08.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph

	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 12.06.	Unbeflecktes Herz Mariä		
	10.30 Uhr	Erstkommunion (1.Gruppe)	St. Dominicus
	14.00 Uhr	Erstkommunion (2.Gruppe)	St. Dominicus
11. Sonntag im Jahreskreis			
Sa 12.06.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 13.06.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
Mo 14.06.	08.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
Di 15.06.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 16.06.	Hl. Benno		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
Do 17.06.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
Fr 18.06.	08.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier u. Aussetzung d. Allerheiligst.	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 19.06.	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
12. Sonntag im Jahreskreis			
Sa 19.06.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst	St. Joseph
		Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang	
So 20.06.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
Mo 21.06.		Hl. Aloisius Gonzaga	
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 22.06.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 23.06.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Do 24.06.		Geburt des Hl. Johannes des Täufers, Hochfest	
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Fr 25.06.	08.00 Uhr	Hl. Messe und Aussetzung d. Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
13. Sonntag im Jahreskreis			
Sa 26.06.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 27.06.	10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
Mo 28.06.		Hl. Irenäus, Bischof von Lyon, Märtyrer	
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 29.06.		Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostel, Hochfest	
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 30.06.		Hl. Otto, Glaubensbote, Mitpatron des Erzbistums, Fest	
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Do 01.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	SD	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	SJ	St. Joseph
Fr 02.07.	Mariä Heimsuchung, Fest			
	08.00 Uhr	Hl. Messe und Aussetzung d. Allerheiligsten		St. Joseph
	17.15 Uhr	Aussetzung d. Allerheiligsten, Beichtgelegenheit		Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe		Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe		St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit		St. Dominicus

Aufgrund der besonderen Pandemiesituation besteht in unseren Gemeinden grundsätzlich die Notwendigkeit einer vorherigen Gottesdienst-Anmeldung für alle Sonntage und viele Hochfeste.

Diese erfolgt aktuell in den Gemeinden St. Joseph und Bruder Klaus über eine Internetanwendung auf den jeweiligen Homepages (www.st-joseph-berlin.de oder www.bruder-klaus-berlin.de) und durch die Ausgabe der entsprechenden Teilnehmerkarten in der Gemeinde St. Dominicus

Kollektenplan für Juni

Kollektenplan für Juni:

- 03.06. (Fronleichnam) für Familienarbeit der Pfarrei
- 06.06. (10. Sonntag im Jahreskreis) für den Eigenanteil der Pfarrei an den Kitas
- 11.06. (Heiligstes Herz Jesu) für den Blumenschmuck
- 13.06. (11. Sonntag im Jahreskreis) für die Ministrantenarbeit der Pfarrei
- 20.06. (12. Sonntag im Jahreskreis) für die Priesterausbildung in Berlin
- 27.06. (13. Sonntag im Jahreskreis) für Reinigungskosten der Pfarrei
- 29.06. (Hl. Petrus und Hl. Paulus) für die Aufgaben des Hl. Vaters—“Peterspfenning“



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 667 901 - 0

Fax: 667 901 - 18

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

derzeit nur tel. oder nach Absprache

Kirchenmusiker

Stefan Flügel

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: kirchenmusik@st-dominicus.de

Kita/Hort

Leitung: Annette Knobel

Vertretung: Christina Gustmann

Telefon Kita/Hortleitung: 667 901 - 16

Telefon Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: kita-hort@st-dominicus.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: haustechnik@st-dominicus.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

AK St. Dom. für Entwicklungshilfe und
Mission e.V.

IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

derzeit nur telefonisch

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 601 67 92

E-Mail: kita@bruder-klaus-berlin.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 606 22 66

E-Mail: kitaheiligerschutzengel@gmail.com

Hausmeister der Kirchengemeinde

Bruder Klaus und der Kitas

Heiliger Schutzengel und Bruder Klaus

Teofil Miadzel

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: haustechnik@bruder-klaus-berlin.de

Bau- und Förderverein der Kath.

Kirchengemeinde Bruder Klaus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Dorota Lies und Brigitta Meyer
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Ines Klose und Stefanie Zink
Telefon: 6 63 16 22
E-Mail: kita@st-joseph-berlin.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale MitarbeiterInnen

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: St. Joseph)
Jürgen Misgaiski
Telefon: 66 99 11 - 44
E-Mail: pfarrer@st-joseph-berlin.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent (Sitz: St. Dominicus)
Falk Schaberick
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin (Sitz: St. Dominicus)
Christina Brath
Telefon: 667 901 - 24
E-Mail: gemeindereferentin@st-dominicus.de

Pastoralassistentin (Sitz: Bruder Klaus)
Anna Firla
Telefon: 0176 61 62 87 18
E-Mail: anna.firla@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Philipp Geisen
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: philipp.geisen@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Zentralpfarrbüro

Doris Rademacher

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Do 10.00-12.00 Uhr

Sprechzeiten finden aktuell
ausschließlich telefonisch
bzw. nach Absprache statt

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Bruno-Taut-Ring 9f

12359 Berlin

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Verwaltungsleiterin

Michaela Mertens

Telefon: 0162 210 169 4

E-Mail: michaela.mertens@erzbistumberlin.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pax-Bank-AG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, A.Firla,
H.Bernsen, P.Milewski, T.u.J.Porzucek,
R.Rösler, M.Voderholzer,
Layout: R.Kuners, R.Rösler

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionsschluss: 21.Juni

Fotos: Titelfoto (Eucharistische Aussetzung
in Br. Klaus, J.Porzucek)

Nicht benannte Fotos: Pixabay

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **blau** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de